

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

**NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin zu Besuch am Borsigplatz  
Diskussionsrunde bei Machbarschaft Borsig11 zum Thema  
„Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität“**

**Montag, 13. Februar 2017, 16:00 – 17:30 Uhr  
Büro Borsig11, Borsigplatz 9, 44145 Dortmund**

15:30 Uhr Einlass  
16:00 Uhr Vorbesprechung  
16:20 Uhr Podiumsgespräch  
17:00 Uhr Publikumsdiskussion  
17:20 Uhr Pressefoto

Im August 2016 wurde Machbarschaft Borsig11 e.V. der N.I.C.E. Award für soziale Innovation verliehen. Aus diesem Grund ist NRW Wirtschaftsminister Garrelt Duin heute zu Besuch am Dortmunder Borsigplatz, um sich einen Eindruck der Aktivitäten vor Ort zu verschaffen. An der Gesprächsrunde zum Thema „soziale Kreativität“ beteiligen sich u.a. Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Prof. Dieter Gorny, Geschäftsführer des european centre for creative economy, Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund und Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Geschäftsführer der Sozialforschungsstelle TU Dortmund. Es geht um die soziale Wirksamkeit kultureller Initiativen, um Spillover-Effekte für Quartier, Stadt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Machbarschaft Borsig11 betreibt als Sozialunternehmen seit 2011 in der Nachfolge des Kulturhauptstadt-Projekts „2-3 Straßen“ (Jochen Gerz/Ruhr.2010) kreative Stadtentwicklung im Borsigplatz-Quartier. In Kooperation mit der Viva-west-Stiftung, der BVB-Stiftung „leuchte auf“, der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft oder mit Fördermitteln der Stadt und des Landes wurden seither zahlreiche innovative Projekte realisiert, die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels ermächtigen, ihr soziales Umfeld selbst mit zu gestalten – von der Jugendarbeit in der YOUNGSTERS-Akademie bis hin zu einer eigenen Kultur-Währung, die gemeinnütziges Engagement fördert und eine positive Sozialrendite für alle Beteiligten realisiert.

Im Januar 2017 wurde in der Dortmunder Nordstadt auf Betreiben der Machbarschaft Borsig11 und der KulturMeile Nordstadt ein Kreativ.Quartier etabliert, das der Kreativwirtschaft im Viertel neue Chancen eröffnet. Das Gespräch am Borsigplatz soll einen Impuls aussenden, das Potential der Kreativwirtschaft für soziale Innovationen zu erkennen und neue Handlungsoptionen abzuleiten.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

## Podiumsgespräch:

### Was macht die Kunst?

### Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität

- „Soziale Kreativität“: Partizipation in Kunst und Gesellschaft
- „Spillover“: Soziale Innovation durch Kreativität
- „Gesellschaft 4.0“: Zukunft durch soziale Innovation

## Teilnehmer:

### **Garrelt Duin**

Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW

### **Ullrich Sierau**

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

### **Prof. Dieter Gorny**

Geschäftsführer des european centre for creative economy

### **Stefan Schreiber**

Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund

### **Prof. Dr. Jürgen Howaldt**

Geschäftsführer der Sozialforschungsstelle TU Dortmund

### **Volker Pohlücke**

Vorstand Machbarschaft Borsig11 e.V.

### **Matthias Bongard**

Moderator

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

## Soziale Kreativität

Der Begriff der „sozialen Kreativität“, wie Machbarschaft Borsig11 ihn verwendet, stammt aus dem Projekt „2-3 Straßen. Eine Ausstellung in Städten des Ruhrgebiets“ des Konzeptkünstlers Jochen Gerz im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010. Gemeint ist damit zuallererst, dass die gesellschaftliche Wirklichkeit „gemacht“ ist. Sie wird tagtäglich hergestellt von allen Beteiligten, aktiv oder passiv, ob sie sich darüber bewusst sind oder nicht. Kreativität in diesem Sinne ist kein Künstler-Privileg, sondern eine allgemeine Ressource, die jedem zur Verfügung steht.

In „2-3 Straßen“ ging es darum, das Prinzip der „Autorschaft“ vom Einzelnen auf das Kollektiv zu übertragen. Das Produkt war ein Buch, ein einziger, 3000 Seiten langer Text, an dem im Laufe eines Jahres über 800 Menschen mitgeschrieben haben. Autorschaft wird dabei verstanden als der eigene, kreative Beitrag zur Öffentlichkeit, ebenso wie zum eigenen Leben: ein Perspektivenwechsel, der die Zuständigkeit für das, was ist, zurückholt in den eigenen Wirkungskreis, und zugleich in den Zusammenhang stellt mit den Beiträgen aller anderen. Die „Gesellschaft von Autoren“, die Gerz damit antizipiert, ist die kontrafaktische Grundbedingung eines demokratischen Gemeinwesens. Seine Utopie ist eine „Gesellschaft, in der es keine Zuschauer mehr gibt.“

Soziale Kreativität hat bereits in „2-3 Straßen“ in vielfältiger Weise konkrete Gestalt angenommen. Der Anspruch war, die Straßen in Duisburg, Dortmund und Mülheim an der Ruhr, in denen das Projekt stattfand, zu verändern. Wenn das „Schreiben“ für den künstlerischen Aspekt von Autorschaft stand, für den medialen Ausdruck von Kreativität, dann stand die „Straße“ für das alltägliche Leben. Sie ist das Feld, auf dem das eigene kreative Handeln Relevanz erhält. Wenn diese Einsicht Fuß fasst, wird Veränderung möglich, kann Kreativität ansteckend wirken, wird Nachhaltigkeit zu einer realistischen Perspektive.

Machbarschaft Borsig11, 2011 im Nachgang von „2-3 Straßen“ als gemeinnütziger Verein am Dortmunder Borsigplatz gegründet, hat sich dieser Perspektive angenommen und arbeitet seitdem an der Optimierung der Bedingungen der Möglichkeit sozialer Kreativität. Dabei kommt immer wieder der wechselseitige Transfer der Sphären von Kunst und Gesellschaft ins Spiel, wobei der Fokus klar auf den gesellschaftlichen Auswirkungen künstlerischer Aktivitäten liegt. Es geht weniger um die Realsierung von Kunstwerken, als vielmehr um die Entdeckung und Nutzbarmachung kreativer Ressourcen in der lokalen Bevölkerung. Oder wie Jochen Gerz sagt: „Kunst geht auf in der Gesellschaft wie Aspirin im Wasser – und wirkt.“

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

## Spillover

Machbarschaft Borsig11 ist der „Spillover-Effekt“ eines Kunstwerks, das durch seine intendierte Selbstauflösung gesellschaftlich wirksam wird. Nicht nur, indem sich Kulturschaffende verstärkt sozial relevanten Themen wie Stadtentwicklung, neues Wirtschaften oder interkulturelle Kommunikation zuwenden, sondern v. a. in struktureller Hinsicht. Was „2-3 Straßen“ vorgemacht hat, die Rückgabe des kreativen Auftrags an die Gesellschaft (im Sinne kollektiver Autorschaft), wird zum Grundmotiv, zur Voraussetzung der Arbeit.

Diese Arbeit versteht sich nicht mehr primär als künstlerische, sondern als soziale – nicht im klassischen Sinne, jedoch als eine Arbeit an der Gesellschaft, als Produktion von Gesellschaft durch soziale Kreativität. Partizipative Strategien werden auf verschiedene Felder übertragen, um neue Öffentlichkeiten herzustellen, in denen die ko-kreative Selbstwirksamkeit der Beteiligten sichtbar wird. Dies kann ein Garten sein, der von der Initiative der Nachbarn lebt; ein „kreatives Adressbuch“, in dem engagierte Persönlichkeiten aus dem Quartier vorgestellt werden; eine lokale Tauschbörse (Givebox) oder eine „Youngsters-Akademie“, in der sich Jugendliche als Reporter eigenständig neue Perspektiven erschließen (siehe S. 6). Alle diese Maßnahmen und Erregenschaften sind für sich bereits bekannt, doch gesellschaftlicher Wandel muss das Rad nicht neu erfinden. Was ihnen zugrunde liegt, ist eine Auffassung von Kreativität als erneuerbare soziale Energie. Nicht zuletzt durch die Teilnahme an der Studie „Spillover-Effekte der Kultur und Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet“ (ecce 2013) hat sich Machbarschaft Borsig11 auch mit Übertragungseffekten der Kreativwirtschaft beschäftigt und ein Modell entwickelt, das 2013 mit dem „faktor kunst“-Preis der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft ausgezeichnet wurde.

2014/15 wurde das Projekt „Public Residence: Die Chance“ am Dortmunder Borsigplatz durchgeführt (siehe S. 9), das eine Kunst-Währung, genannt „Chancen“, als partizipatives Instrument zur Aktivierung sozialer Kreativität verwendet. 100.000 Chancen wurden im Quartier verteilt, mit deren Hilfe sich Bewohner an der Gestaltung ihres Umfelds beteiligen und mit bestimmen konnten, welche künstlerischen Projekte umgesetzt werden. Der Gebrauch einer Sektoralwährung, mit der man nichts kaufen kann, die sich aber in die Gemeinschaft und die Öffentlichkeit investieren lässt, erfordert ein Umdenken, das, wenn es sich erst etabliert hat, auf andere Bereiche ausstrahlt. Bis heute wird eine Vielzahl soziokultureller Aktivitäten der Nachbarschaft von Chancen getragen. 2016 hat Machbarschaft Borsig11 für dieses Konzept den N.I.C.E. Award für soziale Innovation erhalten.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

## Soziale Innovation

Innovation ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Verbesserung von Zuständen und zur Lösung von Problemen. Herausforderungen gibt es derzeit genug, vom steigenden Ressourcenverbrauch und zunehmenden Klimawandel über soziale Ungleichheit und die demografische Entwicklung bis hin zu einschneidenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt. Um solche Probleme in den Griff zu bekommen, werden nicht nur technologische Innovationen benötigt, sondern vor allem auch veränderte Denk- und Verhaltensweisen.

Machbarschaft Borsig11 versteht sich als Sozialunternehmen, als ein Labor für soziale Innovation, in dem neue Mentalitäten, Motivationen und soziale Praktiken entwickelt werden, die die Art und Weise betreffen, wie wir konsumieren, produzieren und wie wir unser Zusammenleben organisieren. Die Dortmunder Nordstadt mit ihrer kulturellen Vielfalt ist hierfür ein ausgezeichnetes Experimentierfeld. Die Strategien der Machbarschaft setzen dabei weniger an Defiziten an, sondern an den kreativen Ressourcen einer diversen Gemeinschaft. Das Chancen-Modell stellt in diesem Zusammenhang eine Intervention in die Gebrauchsweisen und Funktionsmechanismen des Mediums „Geld“ dar, das heute nahezu alle Lebensbereiche kolonisiert, und dessen Bestimmung im neuen Dispositiv einer Sektoralwährung vom privaten Konsum in die öffentliche Produktion überführt wird. Die Situierung im Rahmen eines partizipativen Kunstprojekts stellt dabei zunächst einen erweiterten spielerischen Freiraum zur Verfügung, in dem sich ko-kreative Verhaltensmuster etablieren können, die sich wiederum auf das Feld der Alltagskultur übertragen lassen.

Als Infrastruktur zur Förderung sozialer Kreativität und gemeinnützigen Engagements funktionieren die „Chancen“ wie ein „Innovationskatalysator“, der sozialunternehmerisches Handeln begünstigt und fortwährend neue Initiativen hervorbringt. Durch die Aufzeichnung der Chancen-Zirkulation lassen sich verschiedene Faktoren des kreativen Prozesses evaluieren, sodass eine nachweisbare Sozialrendite darstellbar wird. In dieser Funktion sollen die „Chancen“ auch im neuen Kreativ.Quartier „Echt Nordstadt“ zum Einsatz kommen. Eine Diversifikation des Chancen-Modells ist darüber hinaus für verschiedene Bereiche möglich, von der Kulturarbeit über die Kreativwirtschaft bis zur Sozialpolitik. Im Kontext der Post-Wachstums-Gesellschaft und all ihrer Implikationen können soziale Innovationen wie das Chancen-Modell zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen für gesellschaftliche Probleme beitragen und sollten daher zum zentralen Bestandteil einer umfassenden Innovationspolitik werden. Dazu brauchen wir heute eine systematische Stärkung der Kooperation von Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

Hintergrundinformation: „Public Residence: Die Chance“

## **1 Jahr, 7 Künstler, 500 Anwohner und 100.000 Chancen**

Pressemitteilung, 28.05.2015

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

„Chancen“ heißt die kulturelle Währung, die seit über einem Jahr am Borsigplatz kursiert. Wer hier wohnt, hat Anspruch auf 100 davon, um den eigenen Stadtteil mit zu gestalten. In „Public Residence: Die Chance“, einem künstlerischen Experiment in der Dortmunder Nordstadt, ging es um kulturelle Teilhabe und soziale Kreativität. Das Projekt ging im Mai 2015 zu Ende. Die Chancen bleiben erhalten.

„Chancen“ sind eine Währung für den öffentlichen Raum. Mit ihnen kann man nichts „kaufen“, aber man kann etwas mit ihnen „machen“ – nämlich Kunst. Auf Betreiben des Vereins Machbarschaft Borsig11 und der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft wurden im Juni 2014 vier Künstlerwohnungen im Quartier als „Public Residence“ bereitgestellt. Insgesamt sieben Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten haben im Laufe des Jahres am Borsigplatz residiert und Chancen in künstlerische Aktionen umgesetzt, an denen sich über 500 Bewohner des Viertels beteiligt haben.

Mit ihrer Hilfe wurden Straßen umbenannt, Gärten angelegt, ein Geschmacksarchiv eingerichtet, eine Givebox und eine mobile Werkstatt installiert, ein Chancen-Café wurde eröffnet, Wünsche aus Papier gefaltet, Kindergeburtstage gefeiert, es wurde öffentlich gekocht, getanzt und Bier gebraut, Theater gespielt und diskutiert, es gab Stadtführungen zu unbekanntem Berühmten und lokalen Mythen, eine freie Republik wurde gegründet, das goldene Zeitalter wurde ausgerufen und vieles mehr.

Die Beteiligung der Bewohner war Voraussetzung und Ziel der Arbeit. Viele haben ihre Chancen genutzt, Kunst ermöglicht und zur Kultivierung lokaler Öffentlichkeiten beigetragen. Wer sich aktiv beteiligt hat, konnte weitere Chancen erhalten und seine Handlungsspielräume erweitern. Viele der künstlerischen Aktivitäten sind fortsetzbar und einige Nachbarn bieten inzwischen selbst Workshops an und beginnen, eigenständig kulturelle Projekte für ihren Stadtteil zu realisieren.

Die Künstler haben Impulse gesetzt, neue Wirkungsfelder und Perspektiven eröffnet und Kreativität im Stadtteil geweckt. Das Ende von „Public Residence“ mit der Finissage am 30. Mai 2015 bedeutete einen Abschied von Künstlern, deren Arbeit Spuren im Quartier hinterlassen hat. Viele der Mitstreiter und Komplizen, die sich im Laufe des Jahres zusammengefunden haben, nutzen jetzt ihre Chancen, um in Eigeninitiative mit der Kreativ-Währung am Borsigplatz weiterzuarbeiten.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

Hintergrundinformation: „Public Residence: Die Chance“

**Was ist Public Residence?** Public Residence heißt übersetzt: öffentlicher Wohnsitz. 2014/15 wohnten vier Künstlerinnen und Künstler in Public Residence am Borsigplatz, um gemeinsam mit der Bevölkerung partizipative Kunstprojekte zu verwirklichen. Ihre Aufgabe war es, neue Öffentlichkeiten herzustellen, in denen echte Teilhabe möglich ist, und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv an der Gestaltung ihres Quartiers zu beteiligen.

**Was wollte das Projekt erreichen?** „Public Residence: Die Chance“ (2014/15) war ein sozialkünstlerisches Experiment. Erprobt wurden Möglichkeiten der Veränderung kleinräumiger urbaner Strukturen mit künstlerischen Mitteln. Insbesondere ging es um die Beförderung sozialer Kreativität in einem Quartier mit besonders hoher kultureller Diversität. Über 500 Bewohnerinnen und Bewohner haben sich im Laufe des Jahres am Projekt beteiligt. Bei der Umsetzung wurde sparsam gewirtschaftet, damit etwa die Hälfte des Budgets für die nachhaltige Wirkung und Fortsetzung der Aktivitäten übrig bleibt.

**Was sind Chancen?** Chancen sind eine Kunstwährung für den öffentlichen Raum, die eigens für die Realisierung der partizipativen Kunstprojekte eingeführt wurde. Chancen sind nicht für den privaten Konsum einsetzbar, sondern im sozialen Leben wirksam. Sie konnten 2014/15 ausschließlich für die Umsetzung der Projekte im Rahmen von Public Residence eingesetzt werden, die die Künstler in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung des Quartiers entwickelt haben. Bei den Chancen handelt es sich rechtlich gesehen um Gutscheine, die insgesamt für 3 Jahre gelten. Seit dem Ende von Public Residence (30.05.2015) arbeiten die Bewohner in Eigeninitiative mit ihnen weiter.

**Wie funktionieren Chancen?** Die Kunstwährung ist mit Geldmitteln hinterlegt. 1 Chance entspricht 1 Euro. Jeder Bewohner des Borsigplatz-Quartiers kann 100 Chancen erhalten, die er/sie investieren kann (s. o.). So kann die Bevölkerung direkt mitentscheiden, in welche Projekte „ihr“ Fördergeld investiert wird. Im Idealfall packen die Bewohner selbst mit an. Ihr Engagement wird mit neuen Chancen honoriert. So entsteht ein Kreislauf, der Beteiligung begünstigt und den Stadtteil belebt.

**Wie wurde das Projekt finanziert?** „Public Residence: Die Chance“ wurde von der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft ausgestattet mit insgesamt 200.000 Euro. Die Hälfte wurde für die künstlerischen Residenzen und die Organisation des Projekts verwendet. 100.000 Euro wurden als Chancen an die Bevölkerung ausgegeben und wirken bis heute weiter im Quartier.

# WAS MACHT DIE KUNST?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

Hintergrundinformation: „Public Residence: Die Chance“

## Das Chancen-Modell

Chancen sind eine Kreativ-Währung für den öffentlichen Raum und können nur für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. 100.000 Chancen stehen zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohner des Quartiers. Kinder und Jugendliche mit Erlaubnis der Eltern. Der Rücktausch in Euro ist ausgeschlossen.

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de



Der Borsig11-Chancen-Kreislauf:

1. Chancenstiftung, Umwandlung von EUR in CHA
2. Chancenausgabe an die Bewohner des Borsigplatz-Quartiers
3. Ideenfindung durch Künstler mit Bewohnern
4. Investition der Chancen in verschiedene kreative Projekte
5. Umsetzung der Projekte, Verbrauch von Chancen (CHA -> EUR), Verdienst und Weitergabe von Chancen unter den Bewohnern für kulturelle Dienstleistungen
6. nach Ablauf der Projektlaufzeit: eigenständige Projektentwicklung, Umsetzung und Chancenzirkulation unter den Bewohnern.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

Hintergrundinformation: Borsig11 YOUNGSTERS akademie

## YOUNGSTERS akademie

Seit 2013 betreibt Machbarschaft Borsig11 mit Unterstützung der BVB-Stiftung „leuchte auf“ das Jugendprojekt „YOUNGSTERS-Akademie“, das Kindern und Jugendlichen der Dortmunder Nordstadt und darüber hinaus besondere Möglichkeiten kultureller Teilhabe und aktiver Medienarbeit vermittelt. Als Reporter haben sie die Möglichkeit, Orte und Bereiche zu erkunden, die ihnen sonst nicht zugänglich sind. Die YOUNGSTERS berichten über aktuelle Themen, sich selbst und andere aus ihrer eigenen Perspektive – in Form von Video-Clips (YOUNGSTERS-TV) und in ihrer eigenen Zeitschrift, dem YOUNGSTERS-Magazin.

Ein Themenschwerpunkt behandelt die moderne Arbeitswelt: Wie wird man z.B. Fußballer, Arzt oder Polizist? Wie funktioniert der Flughafen, das Stadion, der Zoo? Die YOUNGSTERS besuchen Institutionen und Betriebe, in denen sie Einblicke ins Arbeitsleben gewinnen. Die YOUNGSTERS-Akademie weckt Interessen, fördert Eigeninitiative, entdeckt Talente und eröffnet Chancen. Es geht um Team-Geist und den Spaß an der eigenen Produktivität.

Derzeit sind in der YOUNGSTERS-Akademie über 70 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-16 Jahren angemeldet. An der medienpädagogischen Arbeit beteiligen sich Publizisten und journalistische Fachkräfte sowie Filmstudenten der TU Dortmund und Studenten des Fachbereichs Design der FH Dortmund. Auf diese Weise sind in den letzten beiden Jahren über 30 Videoreportagen entstanden, die auf dem Youtube-Kanal der YOUNGSTERS zu sehen sind und regelmäßig landesweit auf nrwision ausgestrahlt werden.

Im letzten Jahr hat die YOUNGSTERS-Akademie ihre Beziehungen zu Schulen und regionalen Betrieben intensiviert, um sich in Zukunft verstärkt als Bindeglied zwischen Schule und Berufsausbildung zu positionieren. Dabei sollen v. a. Auszubildende in den Betrieben als Ansprechpartner gewonnen werden, die in etwa im gleichen Alter wie die Schüler sind, deren Sprache sprechen und daher ihren Ausbildungsweg attraktiv und verständlich darstellen können. Hierfür ist eine Kooperation mit dem Programm „Ausbildungsbotschafter“ der IHK Dortmund geplant. Darüber hinaus arbeitet die YOUNGSTERS-Akademie mit weiteren Partnern wie der Talentmetropole Ruhr zusammen, um den Jugendlichen ein möglichst breites Feld an Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Weitere Informationen: [www.youngsters.de](http://www.youngsters.de)

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

Hintergrundinformation: Machbarschaft Borsig11

## Machbarschaft Borsig11 e.V.

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

Das Leben in der Dortmunder Nordstadt ist eine Herausforderung. Zu seinen Qualitäten gehört die multikulturelle Gesellschaft mit ihren Problemen und Chancen. Das Quartier ist wie ein Brennglas, in dem sich gesellschaftliche Entwicklungen bündeln, die unser aller Zukunft bestimmen. In der Nachfolge des Kunstprojekts „2-3 Straßen. Eine Ausstellung in Städten des Ruhrgebiets“ von Jochen Gerz / Ruhr.2010 treiben wir das Experiment zwischen Kunst und Wirklichkeit weiter.

Borsig11 ist ein Labor für kulturelle, soziale und ökonomische Praktiken, das die Gegebenheiten vor Ort aufnimmt und Möglichkeiten sichtbar macht. Träger der Entwicklung ist die Bevölkerung vor Ort. Wir arbeiten mit künstlerischen und sozialen Mitteln an einer lokalen Öffentlichkeit, die in der Lage ist, Krisen als Chancen zu nutzen und selbst in Aktion zu treten. Soziale Kreativität ist die grundlegende und nachhaltigste Ressource, die uns zur Verfügung steht.

Machbarschaft Borsig11 e.V. wurde im Juni 2011 als Verein gegründet mit dem Ziel einer lokalen multikulturellen Bürgergesellschaft. Wir praktizieren interkulturellen Austausch und kreative Stadtentwicklung, erproben partizipative Gesellschaftsformen, faire Wirtschafts- und nachhaltige Lebensformen im direkten nachbarschaftlichen Umfeld. Das Wohn- und Arbeitsprojekt bietet günstigen Wohnraum und viel Freiraum zur kreativen Gestaltung. Dank der Vivawest-Stiftung verfügt Borsig11 über einen Coworking Space direkt am Borsigplatz und ein offenes Netzwerk, das unterschiedlichste Initiativen unter einem Dach vereinigt.

Kinder und Jugendliche der Dortmunder Nordstadt finden in der YOUNGSTERS-Akademie ein kreatives Betätigungsfeld. Als Reporter haben sie die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen, berufliche Perspektiven zu entwickeln und Orte zu erkunden, die ihnen sonst nicht zugänglich sind. Die Youngsters produzieren regelmäßig Videoreportagen, die auf nrwision gesendet werden und berichten über ihre Erfahrungen in ihrem eigenen Online-Magazin. Das Projekt wird gefördert von leuchte auf – die BVB-Stiftung und wurde 2013 von der Talentmetropole Ruhr als Best-Practice-Beispiel ausgezeichnet.

# WAS MACHT DIE KUNST ?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

Hintergrundinformation: Machbarschaft Borsig11

Kulturelle Teilhabe steht auch im Fokus des Kunstprojekts „Public Residence: Die Chance“, das 2013 den faktor-kunst-Preis der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft erhielt und 2014/15 in der Dortmunder Nordstadt durchgeführt wurde. Zu diesem Zweck wurde eine Kreativ-Währung, genannt „Chancen“ eingeführt, als strukturelles Instrument zur Bürgerbeteiligung, mit dem Bewohner des Quartiers eigene Projekte realisieren und aktiv an der Kultur ihres Stadtteils mitwirken können. Bis heute betreiben sie mit „Chancen“ ein eigenes Stadtteilcafé in der Oesterholzstraße 103 mit einem vielfältigen Kulturprogramm. 2016 erhielt Borsig11 für das Chancen-Modell den N.I.C.E. Award für soziale Innovation von ecce (european centre for creative economy).

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de

Darüber hinaus leistet Machbarschaft Borsig11 seit mehreren Jahren mit zahlreichen Partnern interkulturelle Kulturarbeit am Borsigplatz, mit vielen weiteren Beteiligungsprojekten, die die Internationalität des Quartiers wertschätzen und nutzbar machen. So wurden 2016 zum Beispiel zahlreiche Aktionen durchgeführt, die Nachbarn mit Geflüchteten in Austausch bringen, eine erste Edition „Nordstadt-Honig“ wurde mit Schülern der Vicenz-von-Paul-Schule produziert, ein quartiersbezogenes Gesellschaftsspiel entwickelt oder in Kooperation mit ConcordiArt ein interkulturelles Borsigplätzchen-Backbuch herausgegeben.

2017 wird in der Dortmunder Nordstadt auf unsere Initiative hin zusammen mit der KulturMeile Nordstadt und mit Unterstützung von ecce ein Kreativ.Quartier eingerichtet, das eine verbesserte Infrastruktur für zukünftige Projekte zur Verfügung stellt.

Weitere Informationen: [www.borsig11.de](http://www.borsig11.de)

# WAS MACHT DIE KUNST?

Bedingungen und Wirkungen sozialer Kreativität



Machbarschaft  
Borsig11 e.V.  
Borsigplatz 9  
44145 Dortmund

0231 80 41 81 50  
info@borsig11.de  
www.borsig11.de